Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ob es bis zum Endziel der Hunderttausend Meter oder nur bis zu einem Zwischenziel reicht.
Nähere Informationen über die *«Nacht der Nächte»*, die grosse Herausforderung für Ausdauersportler, sind erhältlich über Postfach 437, 2501 Biel, OK 100-km-Lauf von Biel. Das Startgeld beträgt 54 Franken.

OK 100-km-Lauf von Biel
Pressedienst

✣

Erfolg für die 50. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf Grindelwald

Dank einem Grosseinsatz des OK's und des Kurvereins Grindelwald herrschten trotz schwierigen Wetterbedingungen faire Verhältnisse, was die über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sportlich hochstehenden Wettkämpfen honorierten. Mit Oblt Peter Kopp (Tetrathlon), Kpl Raffael Citino (Para-Neige), Kpl Carlo Kuonen (Triathlon A) und Hptm Bruno Hammer (Triathlon B) konnten sich beständige Spitzenathleten ein weiteres Mal als Schweizer Meister ausrufen lassen. Den Meistertitel im erstmals in Grindelwald ausgetragenen Triathlon C errang Ls Sdt Mario Riatsch.

Die Meisterschaften standen unter der Leitung von Oberst Edgar Gafner (Bern), der letztmals das Kommando innehatte und für seine grossen Verdienste zahlreiche Ehrungen entgegennehmen konnte, und Oberstlt Hans-Ulrich Stäheli (Thun) als Wettkampfleiter. Nachfolger von Gafner wird Oberstlt Peter Rolf Hubacher.

Auf ein sehr positives Echo stiess der erstmals im Rahmen der Schweizer Meisterschaften durchgeführte Triathlon C mit einem Riesenslalom und einem Biathlon mit Handicapstart. Einen hervorragenden Wettkampf lieferte Sdt Mario Riatsch (Ardez), der sich im aus vier Nationen besetzten Wettbewerb nur gerade vom Österreicher Wm Reinhold Kern geschlagen geben musste. Hinter ihm klassierten sich Sap Georg Niederberger (Wolfenschiessen) und Sap Elmar Werlen (Geschinen).

Vierkampf: Ausgeglichenheit gab Ausschlag
Im Vierkampf errang Oblt Peter Kopp (Bern) seinen dritten Einzeltitel mit hervorragenden 4080 Punkten vor den beiden Mit-Dominatoren der letzten Jahre, Pol Wm Reto Wild (Samstagern) und Füs Adrian Kurt (Einsiedeln). Die Mehrkampfgruppe Mühlegasse siegte auch im Mannschaftsklassement.

Para-Neige: starke Schweizer
Grosse Flexibilität zeigten die 34 Wettkämpfer am Para-Neige-Wettkampf. Während der Österreicher StWm Norbert Waldherr erneut das Spitzenergebnis erzielte, kämpfte sich Kpl Raffael Citino (Kräiligen) auf den zweiten Gesamtrang und wurde damit nach 1988 erneut Schweizer Meister, vor Sdt Daniel Zwyssig (Thalwil) und Kpl Frank Schwendener (Diessenhofen). Hervorragend waren auch die Leistungen der einzigen Frau, Rita Walder (Wädenswil), die das viertbeste Schweizer Resultat (Gesamtrang 10) erreichte.

Der Berner Militärdirektor Peter Widmer und der Kdt F Div 3, Div Alfred Roulier, überreichen in Grindelwald die ersten Triathlon-C-Medaillen: Von links Sap Niederberger, Ls Sdt Riatsch (Schweizer Meister), Sap Werlen.

Dreikämpfe: «Alt-Meister» an der Spitze
Im Triathlon A machte der Walliser Kpl Carlo Kuonen im abschliessenden Langlauf am Männlichen alles klar und holte sich den Meistertitel von Gren Richard Jenny (Mitlödi) zurück; dieser gewann mit der zweitbesten Gesamtleistung die Altersklasse 2. Auf Gesamtrang 3 kam Fw Fritz Dürst (Gibswil).
Neun Jahre nach seinem letzten Einzeltitel wurde der Zweisimmer Hptm Bruno Hammer wieder Schweizer Meister; zwei zweite Plätze im Riesenslalom und im Langlauf und Rang vier im Schiessen führten zum Gesamtsieg vor Pol Gfr Beat Renggli (Kriens) und Kpl Hans-Ueli Flühler (Pfäffikon). Der Sieger der beiden letzten Jahre, Pol Wm Rolf Pfister (Bern), gewann mit dem viertbesten Gesamtresultat die Altersklasse 3 und war mit seiner Mannschaft der Stadtpolizei Bern erfolgreich.

Old Boys-Turnier: bekannte Namen
Dass sie immer noch gut in Form sind, stellten die Teilnehmer am Old Boys-Turnier unter Beweis, das aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums durchgeführt wurde. Im Tetrathlon war der 20fache Goldmedaillengewinner Hans Flütsch (Arosa) eine Klasse für sich; auf den Plätzen folgten Jürgen Julitz (Deutschland), Werner Vetterli (Uitikon), Joggi Streiff (Aathal) und Willi Bär (Hausen). Im Triathlon A waren die Berner Oberländer erfolgreich: Werner Seiler, Hanspeter Feuz (beide Lauterbrunnen), Walter Inäbnit und Gemeindepräsident Alfred Seiler (beide Grindelwald). Der mehrfache Schweizer Meister Sigisbert Schnyder (Rothenburg) gewann den Triathlon B vor Walter Gisler (Schattdorf) und Kurt Ziegler (Grindelwald).

✣

Militärischer Sommer-Einzelwettkampf mit neuen Ideen.

Nicht nur die Bekleidung und Bewaffnung (Sturmgewehr 90) wird in der Armee modernisiert; auch die Form des sportlichen, freiwilligen Einzelwettkampfes wird für die Wettkämpfer, Presse und Zuschauer attraktiver gestaltet. Am 15. Juni 1991 findet für alle in Ostschweizer Einheiten (F Div 6, F Div 7, Mech Div 11, Ter Zone 4, Grenzbrigaden 6, 7, 8, sowie FAK 4) eingeteilten Wehrmänner und MFD der Sommer-Einzelmehrkampf nach neuem Konzept in der näheren Umgebung von Schaffhausen statt.

Neues Konzept:
Der Wettkampf gliedert sich in zwei Teile; Postenarbeit mit Schiessen und HG-Zielwerfen einerseits (neu unter Zeitdruck) und Orientierungslauf (mit OL-Karte) oder 6-km-Geländelauf andererseits. Bei der Postenarbeit werden für nicht getroffene Ziele kurze Zusatzrunden gelaufen. Es wird eine Zwischenrangliste erstellt. Mit den Zeitabständen aus dem Postenparcours wird zum OL- resp Geländelauf gestartet (Jagdstart). Damit ergibt die Einlaufreihenfolge im Ziel auch gleich die Rangreihenfolge, da die Postenarbeit ja schon direkt in Zeit umgesetzt wurde. Diese Tatsache macht den sportlichen Wettkampf für Teilnehmer wie Zuschauer natürlich besonders interessant.

Neue Wettkampfbestimmungen
Die Wahl der Schuhe ist dem Wettkämpfer überlassen; einzig Spikes dürfen nicht verwendet werden. Das *«Wehrwissen»* ist eliminiert; die Postenarbeit besteht noch aus HG-Zielwurf und Schiessen unter Zeitdruck. Orientierungslauf und Geländelauf werden ohne Waffe und Mütze absolviert. Die Distanz für den Geländelauf wurde neu von 4 auf 6 Kilometer mit max 200 m Steigung festgelegt. Die Idealzeit für den OL beträgt 55 bis 70 Minuten (Herren) respektive 40 bis 50 Minuten (Damen).

Info Gr, Mech Div 11

Gerechter Krieg

Wer heute behauptet, es gebe keinen gerechten Krieg – rechtfertigt der nicht posthum alle Verbrechen Hitlers?
Aus Schweizer Zeit Nr 3/91

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Schweizer Militärpiloten üben wieder in Schweden

Sechs Berufs- und 15 Milizpiloten der schweizerischen Armee üben seit Mitte März bis Mitte Juni wieder in Schweden. Wie das EMD mitteilte, wurden dazu zwei Mirage- und drei Tiger-Kampfflugzeuge in den Norden verlegt. Geflogen wird laut EMD über dem nordschwedischen Lenkwaffen-Schiessgelände von Vidsel. Im Rahmen der militärtechnischen Zusammenarbeit zwischen Schweden und der Schweiz finden solche Fliegerlager seit vielen Jahren statt und wurden letztmals 1986 durchgeführt. Nach den Angaben des EMD sind diese Flüge im Ausland nötig, weil die Schweiz über keinen eigenen, genügend grossen Schiessplatz verfügt, der die nötigen Sicherheiten bietet. Durchgeführt wurde die Verlegung gemeinsam von der Gruppe für Rüstungsdienste und dem Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.

Aus NZZ

✣

Armeetag 91

Im Rahmen der nationalen Anlässe der 700-Jahr-Feiern findet am 21. September 1991 auf dem Gelände des Flugplatzes Emmen der Armeetag 91 statt. Truppen mit Schwergewicht aus den Kantonen Aargau, Luzern und Bern werden als Vertreter unserer Milizarmee mit verschiedenartigsten Darbietungen Ausschnitte aus Organisation, Ausrüstung und Ausbildung zeigen. Das informative Tagesprogramm unter dem Motto *«Auch Du gehörst dazu!»* wird mittels Ausstellungen, Demonstrationen, Kurzpräsentationen vielfältige Eindrücke vermitteln. Einsätze der Patrouille Suisse, Flugdemonstrationen mit Helikoptern und Schulflugzeugen, Fahrprogramme mit Pferd und Karren, Militärspiele, Demonstrationen von Waffen und Geräten der Kampf- und Unterstützungstruppen ergänzen die durch die verschiedenen Waffengattungen gestalteten Ausstellungen über die Armee von morgen.
Diese sich in Hallen, drei Arenen mit Tribünen und auf dem Flugplatzgelände abwickelnden Aktionen werden einmal vormittags und einmal nachmittags durch einen Vorbeimarsch auf der Flugpiste ergänzt. Rund 2400 Mann mit ihrer Ausrüstung, darunter 50 Pferde und über 100 Raupenfahrzeuge, nehmen daran teil. 16 Bataillone und Einheiten aus Feld- und Gebirgsinfanterie, den mechanisierten und leichten Truppen, der Artillerie und Fliegerabwehr, der Genietruppen, der Sanität und des Luftschutzes werden im dreiviertelstündigen Vorbeimarsch dem Bürger zeigen, dass in vielen Bereichen das Notwendige vorgekehrt und bereitgehalten wird.
Das veranstaltende Feldarmeekorps 2 ist überzeugt, dass das Konzept des Armeetages 91 eine moderne, attraktive, zukunftsweisende Form der Präsentation unserer Armee darstellt.

Kommando Feldarmeekorps 2

✣

Neuer EMD-Informationschef: Daniel Eckmann

Der Bundesrat hat den 41jährigen Berner Daniel Eckmann zum neuen Informationschef des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) gewählt. Eckmann ist seit 1987 Leiter des Informations- und Pressedienstes des Schweizer Fernsehens DRS.
Mit der Berufung Eckmanns verbindet EMD-Chef Kaspar Villiger *«den Willen zu einer transparenten Informationspolitik»* und umreisst dazu seine Informationsziele:
«Der Blick zurück und jener nach vorn zeigt, wie wichtig es gerade in militär- und sicherheitspolitischen Fragen ist, Transparenz zu schaffen und komplizierte Zusammenhänge übersichtlich darzulegen. Der Bedarf an Orientierung war wohl nie grösser als

heutzutags. Um das Vertrauen in die Armee wieder fest zu verankern, brauchen wir eine glaubwürdige und verstehbare Politik. Mit der Wahl eines anerkannten Fachmanns ziehe ich Konsequenzen aus gemachten Erfahrungen und sage ja zu einem affirmativen Informationsverhältnis.»
Daniel Eckmann tritt die Nachfolge des im Dezember beurlaubten Hans-Rudolf Strasser im Verlauf des Sommers an. Der genaue Zeitpunkt ist noch festzulegen.

EMD, Info

Schweizer Blauhelmtruppen

Der Bundesrat hat beschlossen, die Arbeiten am Projekt *«Schweizer Blauhelme»* zu beschleunigen. Auf die Erarbeitung eines entsprechenden Berichts, wie er von Nationalrat Heinrich Ott in einem Postulat verlangt worden ist, wird verzichtet. Stattdessen soll im Lauf des nächsten Jahres direkt eine Botschaft zu diesem Projekt den eidgenössischen Räten vorgelegt werden. Ein erstes Schweizer Blauhelm-Kontingent könnte rund zwei Jahre nach Inkrafttreten der gesetzlichen Grundlagen und der Schaffung der nötigen Rahmenstrukturen einsatzbereit sein.

EMD, Info

Änderung der Verordnung vom 6. Februar 1980 über die Ausbildung zum Unteroffizier und zum Offizier (VAUO)

Die Teilrevision der VAUO beinhaltet im wesentlichen die Neugestaltung der Ausbildungsdienste des Stabssekretariats und des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes.
Die Sekretär-Unteroffiziere haben die Rekrutenschule in einem ersten Teil von 83 Tagen im Rahmen einer Übermittlungs-Rekrutenschule und in einem zweiten Teil von 34 Tagen nach Anordnung des Stabs der Gruppe für Generalstabsdienste zu bestehen.
Die Sekretärs-Offiziersschule wird von 41 auf 62 Tage verlängert. Die neuernannten Leutnants des Dienstzweiges Stabssekretariat haben in der Folge ihren Grad in einer Sekretärs-Unteroffiziersschule und in einer Sekretär-Rekrutenschule abzuverdienen.
Die Offiziersschule des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes wird von 41 auf 62 Tage verlängert. Gleichzeitig wird für neuernannte Leutnants der Spezialdienst von 41 auf 20 Tage reduziert.

EMD, Info

Militärische Bauten

Der Bundesrat hat das Bauprogramm 1991 mit einer Investitionssumme von 255,25 Millionen Franken verabschiedet (1990: 358,14 Mio, 1989: 469,9 Mio, 1988: 419,79 Mio).
Davon sind für Kampf- und Führungsbauten 101,7 Mio vorgesehen, für logistische Bauvorhaben 53,65 Mio und für Ausbildungsbauten 86,68 Mio. Auf zehn Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben entfallen 13,22 Millionen.

EMD, Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

99. DV des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine

Wahlen und Ehrungen standen im Vordergrund

Von Wachtmeister Rudolf Krässig, St Gallen

Wahlen und die Ernennung von Zentralpräsident Major i Gst Willi Stucki, Bern, zum Ehrenmitglied standen im Vordergrund der 99. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) vom 17. März in Solothurn. In einem Referat berichtete a Nationalrat Dr Franz Eng über die Tätigkeit des Sonderbeauftragten des EMD bei der Eröffnung der Fichen. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und ein Wettkampf für Schützenmeister gaben der Tagung eine besondere Note. Die Artillerievereine Solothurn und Balsthal stellten die gute Organisation.

Die berittene Artilleriemusik Solothurn

Zentralpräsident Stucki konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Armee zur ordentlichen Delegiertenversammlung im Kantonsratssaal in Solothurn willkommen heissen. Hauptereignis im Verbandsjahr 1990 waren die 21. Schweizerischen Artillerietage, die der AV Bern von 21. bis 23. September im Raume Bern durchgeführt hat. *«Erfreulich waren vor allem»*, betonte Stucki in seinem Jahresbericht, *«die positiv eingestellten Kader und Rekruten der beiden Übungsbatterien aus Frauenfeld und Sitten, die ausgezeichnete Zusammenarbeit der militärischen Vereine aus der Region Bern und die grosse Beteiligung aus den Art- und Fest-Schulen»*. Ob allerdings auch künftig Artillerietage andernorts als auf einem Waffenplatz der Artillerie durchgeführt werden können, bezweifelt Stucki.

Rückgang der Wettkämpferzahlen trotz reger Tätigkeit
Nebst den 430 Wettkämpfern aus Schulen und Kursen der Art haben 19 Sektionen mit 216 Wettkämpfern aus dem VSAV teilgenommen. Dabei sind insgesamt 1029 Disziplinen erfüllt worden. Dies sind eindeutig weniger als an den letzten Artillerietagen im Jahre 1984 in Frauenfeld. An einem Zentralkurs Anfang Oktober will der Zentralvorstand zusammen mit den Sektionsübungsleitern die Resultate der Artillerietage und die ausserdienstliche Tätigkeit zu analysieren versuchen und eventuell neu beurteilen.
Interessant mutet der Wettkämpferrückgang doch an, hat doch die ausserdienstliche Tätigkeit in den Vereinen im Berichtsjahr zugenommen. Von den total 709 (79 mehr als 1989) durchgeführten Übungen entfielen 54 auf artilleristische Übungen, 188 auf allgemeine militärische Übungen, 49 auf Wehrwille, 166 auf Militärsport und 68 auf Mehrkämpfe und Vorbereitungen. Somit wird die ausserdienstliche Tätigkeit künftig, folgert Chef Ausbildung Major i Gst Hanspeter Wüthrich, Frauenfeld, weiterhin bestehen und noch an Bedeutung gewinnen. Er denkt dabei an Trainingskurse für Simulatorenausbildung, PR für unsere Armee und an die Förderung und Erhaltung unseres Wehrwillens.

Der Zentralpräsident des VSAV, Major i Gst Willi Stucki, bei der Ernennung zum Ehrenmitglied
Rechts Wm Rudolf Krüssig

Neuer Chef Ausbildung «in Sicht»
Für den als Chef Ausbildung zurücktretenden Major i Gst Hanspeter Wüthrich konnte noch keine Neuwahl vorgenommen werden. Immerhin steht Ersatz in Aussicht. Bis dahin stellt sich Wüthrich weiterhin zur Verfügung. Mit der Wahl von Cpl Pierre-Alain Jan-du-Chene aus der Sektion Payerne als Beisitzer wurde der zweite Platz für einen Romand wieder besetzt.
Höhepunkt der Versammlung war die Ernennung von Zentralpräsident Major i Gst Willi Stucki zum Ehrenmitglied des VSAV. Als OK-Präsident der 21 Schweizerischen Artillerietage, als Zentralpräsident des VSAV und als Präsident der Sektion Bern in Personalunion hat er ein grosses Arbeitspensum bewältigt.

Grussworte und Hauptreferat
Die Grüsse des Standes Solothurn überbrachte Regierungsrat Dr Alfred Rötheli. Als ehemaliger Kdt des Art Rgt 4 und als Ehrenmitglied des AV Solothurn gab er seiner Genugtuung Ausdruck, unter Artilleristen zu sein. Mit der Verbrennung von rund 800 kg Akten hätte am 25. Februar 1991 in der Kehrichtbeseitigungsanlage Solothurn ein Auftrag sein Ende gefunden, den er Anfang April 1990 vom Bundesrat erhalten habe, betonte a Nationalrat Dr Franz Eng in seinem Referat über die Tätigkeit des Sonderbeauftragten des EMD bei der Eröffnung der Fichen.

Schützenmeisterwettkampf und Rahmenprogramm
Bereits am Samstagvormittag trafen sich 37 Schützenmeister zu ihrem alle drei Jahre stattfindenden Wettkampf. Bei den 29 Gewehrschützen schwang mit 102 P Walter Koch vom AV Rorschach obenaus. Es folgen Fridolin Bieri, AV Willisau, mit 101 P und Peter Frey, AV Balsthal, mit 99 P. Bei den 8 Pistolenschützen gewann Hugo Schmid vom AV Solothurn mit 97 P. Es folgen Zentralschützenmeister Manfred Schenkel mit 93 P und Karl Kärcher vom AV Bern mit 91 P.
Nach den vorbereitenden Konferenzen besichtigten die Delegierten in Gruppen je nach ihren Wünschen das alte Zeughaus, die Altstadt von Solothurn oder das Kunstmuseum. Die Abendunterhaltung während des Nachtessens im Landhaus wurde von der berittenen Artilleriemusik Solothurn und von den Tambouren aus Laupersdorf bestritten. Im Anschluss an die Versammlung vom Sonntag geleitete die Berittene Artilleriemusik Solothurn die Tagungsteilnehmer mit klingendem Spiel durch die Altstadt zum Landhaus.

Das aktuelle Zitat

«Unser Wehrwille wird heute negativ beeinflusst durch
- *das sinkende Bewusstsein für eine militärische Bedrohung*
- *die Verlagerung des Bedrohungsbewusstseins auf die Umweltzerstörung*
- *den sinkenden Glauben an die eigenen Möglichkeiten*
- *die Verbreitung der Angst vor dem atomaren Untergang*
- *Übernahme idealpazifistischer Vorstellungen*
- *das sinkende Bewusstsein für den Wert unserer Freiheiten, unserer sozialen Sicherheit und unseres Wohlstandes*
- *das sinkende Vertrauen in das Funktionieren unseres Staates»*

Von Ernst Rüesch, 1928, ehem Regierungsrat und Brigadekommandant, Ständerat des Kantons St Gallen.